

www.european-foresters.eu

Die europäischen Wälder brauchen eine multifunktionale und nachhaltige Forstwirtschaft mit neuem Finanzierungssystem

Der anhaltende Klimawandel, verstärkt durch die weltweite Covid-19-Pandemie, bringt die Welt immer mehr aus dem Gleichgewicht. Die europäischen professionellen Forstmanager und Waldbesitzer sind sehr besorgt über die Zukunft der europäischen Wälder.

Die Wälder sterben derzeit ab, die Waldökosysteme verändern sich, invasive Arten breiten sich aus und die wirtschaftliche Grundlage der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der Erbringung von Ökosystemdienstleistungen verändert sich grundlegend.

Mit dem Green Deal hat Europa ein umfassendes gesamtgesellschaftliches Maßnahmenpaket beschlossen, mit dem dem Klimawandel begegnet werden soll und eine zukunftsweisende Entwicklung aufgezeigt wird.

Im Hinblick auf Waldökosysteme und nachhaltige Forstwirtschaft auf 40% der europäischen Landschaft werden im Green Deal verschiedene Schlüsselaktionen gefordert. Zum einen soll der ökologische Umbau der Wirtschaft durch die Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffes Holz unterstützt werden, zum anderen sollen Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen gesichert werden.

Multifunktionale und nachhaltige Forstwirtschaft ist notwendig

Eine multifunktionale und nachhaltige Forstwirtschaft ist das richtige Instrument, um diese Schlüsselaktionen in den verschiedenen europäischen Waldökosystemen in sehr ausgewogener Weise zu gewährleisten und sollte die Grundlage einer kohärenten neuen EU-Forststrategie bilden. Dazu gehören die Bekämpfung des Klimawandels als Hauptgrund für den Verlust der biologischen Vielfalt sowie die Ökosystemleistungen durch Holzproduktion. Jede grüne Wirtschaft braucht den nachhaltigen Rohstoff Holz.

Neben der aktiven Beteiligung der Forstwirtschaft an einer grünen Wirtschaft sichert nachhaltiges Waldmanagement auch die Biodiversität und die Ökosystemdienstleistungen durch eine naturnahe Forstwirtschaft und kann die Waldökosysteme klimastabil entwickeln, wenn der Klimawandel andauert.

Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen

Detaillierte, aber unausgewogene Regelungen, wie z.B. die Forderung der Biodiversitätsstrategie für mehr geschützte Wälder sind kontraproduktiv und nicht kohärent.

Mehr Schutzgebiete sind nicht das richtige Instrument, um die durch den Klimawandel verursachten Veränderungen der Ökosysteme zu stoppen und invasive Arten können auch nicht durch den grenzenlosen Schutz von immer mehr Waldgebieten aufgehalten werden.

Das altmodische System der statischen Bewahrung von Ökosystemen funktioniert nicht mehr, wenn sich das Klima verändert und höhere Temperaturen und veränderte Wasserbedingungen die Waldökosysteme schädigen. Wenn sich z.B. Buchenwälder klimatisch zu Eichen-Hainbuchenwäldern entwickeln, können Natura-2000-Regelungen dies nicht verhindern. (Dennoch wird dies weiter versucht.)

Im Hinblick auf die biologische Vielfalt und die Leistungen der Waldökosysteme ist ein dynamischeres statt des alten statischen Verständnisses erforderlich. Die Natur verändert sich jeden Tag, und es ist sinnlos zu versuchen, sie im alten Zustand zu halten.

Finanzierung

In der Vergangenheit wurden die Wälder auf nachhaltige Weise bewirtschaftet, die Artenvielfalt in den Wäldern, die jetzt erhalten werden muss, wurde in den Prozess der Waldbewirtschaftung einbezogen und Ökosystemdienstleistungen für die Gesellschaft wurden kostenlos angeboten.

All diese Dienstleistungen des Waldes wurden durch Holzproduktion und -verkauf finanziert.

Mit der raschen und extremen Entwicklung des Klimawandels in den letzten Jahren wird dieses Finanzierungssystem der Forstwirtschaft in Zukunft nicht mehr funktionieren.

Die Bestandsverluste in den Wäldern durch Borkenkäfer und Trockenheit, die Naturkatastrophen durch den Klimawandel, der Einbruch der Holzpreise in ganz Europa und die zusätzlichen Kosten für Verkehrssicherheitsmaßnahmen werden von der Gesellschaft, die die Schäden durch den Klimawandel verursacht hat, nicht in angemessener Weise kompensiert.

Die wirtschaftliche Situation vieler Forstbetriebe verschlechtert sich dramatisch.

Wenn die Waldbesitzer in Zukunft nicht mehr in der Lage sind, multifunktionale und nachhaltige Forstwirtschaft zu finanzieren und die Gesellschaft die im Green Deal eingeschlossenen Leistungen des Waldes (Holzproduktion, Anpassung der Wälder an den Klimawandel, Kohlenstoffspeicherung, Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen) weiter oder sogar in größerem Umfang erhalten will, ist ein neues Finanzierungssystem erforderlich.

Ein angemessener jährlicher Hektarsatz wäre als Ausgleich für die für die Gesellschaft erbrachten Leistungen angemessen, nicht als Subvention bzw. Förderung, sondern um die im Green Deal gewünschten Waldleistungen auch in Zukunft für alle Arten von Waldbesitz sicherzustellen.

Im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Green Deal sollte eine Refinanzierung einer solchen Kompensation möglich sein und könnte z.B. aus dem EU-ETS refinanziert werden.

Wichtig wäre aber eine europaweite Lösung ohne destruktive Diskussion, ob die Europäische Kommission oder die Mitgliedsstaaten verantwortlich sind und zahlen müssen.

In jedem Fall sollte natürlich sichergestellt werden, dass eine solche Entschädigung nur an Waldbesitzer gezahlt wird, die ihre Wälder nachhaltig, multifunktional und ausgewogen bewirtschaften und durch die Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen erbracht werden. Um mehr Bürokratie zu vermeiden, können die etablierten Zertifizierungssysteme als Voraussetzung für die Zahlung einer solchen Entschädigung genutzt werden.

Schlussfolgerungen

Die professionellen und erfahrenen Forstleute, die praktisch jeden Tag in den europäischen Wäldern arbeiten,

- begrüßen den **Green Deal**
- sehen einen starken Bedarf für die Stärkung der **multifunktionalen nachhaltigen Forstwirtschaft**, um die Erbringung sämtlicher verschiedenen geforderten Forstdienstleistungen sicherzustellen, damit der Green Deal erfolgreich wird
- befürworten keine zusätzlich statisch geschützte Wälder, wie es in der **Biodiversitätsstrategie** vorgesehen ist
- wünschen sich eine neue **EU-Forststrategie**, die eine **bessere Kohärenz** aller sektoralen Anforderungen an Wälder und Waldbewirtschaftung gewährleistet
- sehen einen dringenden Bedarf für ein **neues Finanzierungssystem in den europäischen Wäldern**